

ERGÄNZUNGSANTRAG Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 20. April 2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	11. Plenarsitzung Gemeinderat 18.05.2010 379 5 öffentlich
Feinstaubemissionen aus Baustellen verringern		

Die Stadt Karlsruhe macht bei der Ausschreibung eigener Bauprojekte und in städtebaulichen Verträgen verpflichtende Vorgaben zur Vermeidung bzw. Reduzierung von Feinstaubemissionen durch Baustellen und den Transport von Aushubmaterial und Bauschutt.

Dazu gehören weitergehend wie beim FDP-Antrag auch:

- die Versiegelung des Aushubmaterials und des Bauschuttes auf den Transportwegen durch die Stadt und angrenzende Wohngebiete, durch Verwendung geschlossener Transportfahrzeuge.
- die Versiegelung des Aushubmaterials und des Bauschlammes auf den Transportwegen aus den Baustellenbereichen und Zwischenlagerungen durch Verwendung geschlossener Transportsysteme (Rohrsysteme)
- Zwischenlagerung sowie Weiterverarbeitung von Aushubmaterial nur in geschlossenen und speziell versiegelten Anlagen.
- Regelmäßige Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung der Reduzierung von Feinstaubemissionen durch die Gewerbeaufsicht.

Sachverhalt/Begründung:

Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr (in Bremen) hat die Feinstaubbelastungen untersucht und die zur Verminderung in Betracht kommenden Maßnahmen intensiv auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Nach den bisher im Rahmen der Luftreinhalteplanung durchgeführten Untersuchungen zu Herkunft und Ursachen der Feinstaub-Belastung gilt als gesichert, dass

1. im Mittel etwa 2/3 des Feinstaubes in städtischen Belastungsschwerpunkten durch großräumige Hintergrundbelastung verursacht sind, die teilweise auf grenzüberschreitende Schadstofftransporte zurückzuführen sind;
2. der Verkehr an verkehrsreichen Messpunkten einen Anteil von ca. 1/3 der dort bestehenden Feinstaub-Belastung verursacht, wobei
3. gut die Hälfte dieses lokalen Verkehrsanteils nicht aus dem Auspuff der Fahrzeuge stammt, sondern durch aufgewirbelten Straßenstaub (u. a. Abrieb von Reifen, Bremsbelägen, Fahrbahn) verursacht wird;
4. ein erheblicher Anteil der Feinstäube in Bremen im Jahre 2004 durch Baustellentätigkeit verursacht wurde.

Bei den sonstigen Verursachern von Feinstaubemissionen waren und sind die zahlreichen in Bremen vorhandenen Baustellen eine Quelle zusätzlicher Feinstaubemissionen. Was für Bremen zutrifft – trifft auch für Karlsruhe zu. Wobei in Karlsruhe hinzukommt, dass sich die innerstädtischen Großbaustellen im Bereich der ausgewiesenen Umweltzone befinden werden und laut der „Deutschen Umwelthilfe“ in der Zeit vom Januar bis März 2010 in der Kriegsstraße bereits an 20 Tagen die Grenzwerte von PM10 überschritten wurden.

unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Sitzungsdienste -

7. Mai 2010